



Chorsingen hat Konjunktur

Von **Stephanie Knauer**

Chorsingen hat Tradition und Konjunktur. Helmut Krämling, Präsident des Augsburgener Sängerkreises (ASK), weiß von derzeit 98 vereinszugehörigen Chorvereinigungen in und um Augsburg und Aichach-Friedberg. Bei seinem Amtsantritt in dem Dachverband für Laienchöre vor 19 Jahren waren es 84 gewesen. Der Grund für diesen Zuwachs ist einfach: „Viele kleinere Gruppen steigen ein“, so Krämling. Auch Kinder-, Schul- und Jugendchöre würden mehr.

Doch nur 15 Sängeresembles der fast 100 der Region fanden Ende Juli den Weg in den Stadtberger Bürgersaal zum Wertungssingen „Sing Dein Bestes 2010“, das der ASK nach fünfjähriger Pause zum zweiten Mal ausrichtete. Die lange Pause dazwischen war nötig, damit sich die Chöre in der Zwischenzeit entwickeln können, argumentiert Krämling. Außerdem sei die Organisation eines solchen Wettbewerbs „ein Mordsaufwand“.

In Männerchören steigt der Altersschnitt

Der 66-jährige Pensionär ist selber leidenschaftlich Chorsänger, seit 1969 Mitglied und im Vorstand der Chorgemeinschaft Rehling, außerdem seit zehn Jahren Vizepräsident des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben. Diese Vereinigung fördert die musikalische Bildung, richtet etwa Chorklassen in Grundschulen ein und bietet Lehrgänge für Chorleiter an. Denn auch sie müssen am Ball bleiben - etwa, wenn es um die Wahl des Repertoires geht.

Hier macht der ASK-Präsident gewisse Modeströmungen aus - und somit Möglichkeiten, gerade junge Leute fürs gemeinschaftliche Singen zu begeistern. Vor allem in den Männerchören steige der Altersschnitt an. Man sei froh, wenn die Jugend kommt. Die Chöre müssten sich umstellen: etwa auf mehr Rock, Pop, Jazz und Englischsprachiges. Obwohl auch Sakrales, Volkslieder oder Moderne weiterhin gesungen werden. „Die Chöre im Verband decken alles ab“, betont Krämling. Augsburg habe gerade im Chorbereich „ein großes Potenzial“.

Auch im Wettbewerb ist der Trend zur U-Musik zu spüren

Dem „deutlichen Trend“ zur U-Musik trug das diesjährige Wertungssingen des Sängerkreises ebenfalls Rechnung: Neu dabei waren die Sonderkategorien „Ernste Musik“, gewonnen vom Augsburgener Vokalensemble, und „Pop“. In dieser Sparte triumphierte das Gesangsquartett Marcantuli. Ausgezeichnet wurden außerdem der Kammerchor Schwabmünchen (Sparte „Gemischte Chöre“) und der Männerchor Stadtbergen („Männerchöre“). Die Sieger-Ensembles erhielten jeweils einen Pokal, die übrigen Teilnehmerchöre, ähnlich wie bei „Jugend musiziert“, eine Urkunde.

Bewertet wurde von den beiden Juroren Carola Bischoff und Stefan Kalmer die Intonation, Aussprache, Agogik und Dynamik, Interpretation und Chorklang. Vom Niveau des Sängerkreiswettbewerbs war Helmut Krämling „positiv überrascht“: Es habe durchweg gute Leistungen gegeben, findet er. Für den ASK-Präsidenten war der Wettbewerb eine Möglichkeit, sich über den Stand der Vereinschöre zu informieren. Mehr Kinderchöre hätte er sich zwar gewünscht, am Wettbewerb teilgenommen haben diesmal zwei: der Kinder- und der Jugendchor Walkertshofen. Für beide gab es den „Bärchenpokal“. Zum Abschluss des Wertungssingens wurde eine Neuerung geboten - ein bejubeltes Konzert des Münchner Rock- und Jazzchors „Voices In Time“, erster Preisträger des Deutschen Chorwettbewerbs 2008.

12.08.2010 06:36 Uhr

Letzte Änderung: 12.08.10 - 10.40 Uhr